



Der Oberbürgermeister  
anlässlich  
Rede des Oberbürgermeisters  
anlässlich  
der Verleihung der Bürgermedaillen am 5. Mai 2009

Sperrfrist: 5. Mai 2009, 19:00 Uhr

- Es gilt das gesprochene Wort. -

---

Sehr geehrte Damen und Herren,  
verehrte Gäste,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ich freue mich sehr, dass ich auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit habe, drei engagierte Menschen aus Lahr mit der Bürgermedaille der Stadt auszeichnen zu dürfen. Vor allen Dingen freue ich mich deshalb, weil diese Auszeichnungen beweisen, dass es in unserer Stadt immer noch und immer wieder engagierte Menschen gibt, die sich für andere und die Allgemeinheit in ganz besonderer Weise einsetzen.

Meine verehrten Damen und Herren,

"Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich", weise Worte von Johann Wolfgang von Goethe, viele Jahre alt und könnten doch nicht aktueller sein! Heute entsteht schon manchmal der Eindruck, dass sich jeder nur

noch um sich selber kümmert, dass die Menschen vergessen haben, welche Bedeutung ehrenamtlicher Einsatz hat – für die Gesellschaft aber vor allem auch für den, der ihn erbringt.

Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Ursula von der Leyen hat das in die richtigen Worte gefasst: „Helfen macht Freude - Ehrenamtlicher Einsatz füreinander gibt der Gesellschaft ein menschliches Gesicht.“ Hier stehen heute drei Menschen, die nicht menschlicher sein könnten und die ihr menschliches Gesicht in langen Jahren mit unermüdlichem Einsatz und Engagement gezeigt haben. Das ist nicht selbstverständlich! Und deshalb bedanke ich mich dafür persönlich, im Namen des Lahrer Gemeinderates und aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Meine Damen und Herren,  
ich bin sehr froh, dass ich heute Abend drei Menschen auszeichnen darf, die vorleben, dass ehrenamtliche Arbeit wichtig ist und dass ihr Einsatz durchaus lohnt. Sicher nicht im materiellen Sinn, doch oft sind ein Lachen und glückliche Gesichter viel mehr wert. Die Stadt Lahr ehrt mit der Bürgermedaille Persönlichkeiten, die sich in besonderem Maß für die Stadt Lahr und ihre Bürgerinnen und Bürger verdient gemacht haben. Auf Beschluss des Gemeinderats vom 9. März 2009 verleihen wir heute

die Bürgermedaille der Stadt Lahr an: Irma Barraud, Gönnä Labusga und Roland Meier.

Liebe Frau Barraud,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

über viele Jahre hinweg haben Sie sich in unterschiedlichen Bereichen, insbesondere im sozialen und kirchlichen Bereich, mit hohem Engagement ehrenamtlich engagiert. Sie haben damit als überzeugendes Vorbild gewirkt und ich freue mich sehr, Ihnen heute für Ihre besonderen Verdienste um die Stadt Lahr und ihrer Bürgerinnen und Bürgern die Bürgermedaille der Stadt Lahr verleihen zu dürfen.

Verehrte Frau Barraud, alleine die folgende Aufzählung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten zeigt, wie vielfältig und umfangreich Sie in den letzten Jahren in unterschiedlichen Gremien, aber auch als Frau, die Verantwortung übernimmt und ein Mensch, der für andere Menschen da ist, segensreich gewirkt haben und noch immer wirken:

Seit über 40 Jahren sind Sie aktiv tätig in der Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen und seit 2003 auch Vorsitzende derselben. 2005 wurden Sie Mitglied des Frauenbeirates der Stadt Lahr. Seit 1989 sind Sie Kirchenälteste der Evangelischen Stiftsgemeinde. Sie waren von 1990 bis 2008 Mitglied des Kirchengemeinderates und von 2002 bis 2008 stellvertretende Vorsitzende des evangelischen Kirchengemeinderates.

17 Jahre lang sind Sie bereits Mitglied des Vorbereitungskreises für den Weltgebetstag der Frauen. 1989 haben Sie sich in Freiburg zur Prädikantin ausbilden lassen und halten auch heute noch Gottesdienste, Taufen und Hochzeiten in der Evangelischen Kirche. Seit 1989 gestalten Sie auch die monatlichen Morgenandachten. Sie sind seit 1995 Mitglied im Arbeitskreis der Christlichen Kirchen (ACK), der die Stadtparkgottesdienste veranstaltet und Sie engagieren sich seit 1992 in der Frauenarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde.

Auch als Vertreterin der Gesellschafterversammlung der Neuen Arbeit Lahr sind von 2000 bis 2008 aktiv gewesen. Von 2002 bis 2008 wirkten Sie als Stellvertreterin im Geschäftsführenden Ausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Lahr und seit drei Jahren sind Sie Gesellschafterin der Evangelischen Fachschule für Altenpflege in Nonnenweier. Dem Seniorenbeirat der Evangelischen Stiftungsgemeinde sind Sie vor zwei Jahren beigetreten.

Sehr verehrte Damen und Herren, Sie sehen, da kommt einiges zusammen.

Frau Barraud ist am 23. Juni 1936, im Dorf „Land“ in Ostpreußen, im Bezirk Königsberg, am Frischen Haff geboren, in einem kleinen Dorf, das 1939 gerade 742 Einwohner hatte. Häufig hört man ja das Vorurteil, dass „kleine Orte kleine Geister erzeugen“. Sie, Frau Barraud, sind ein lebendes Beispiel dafür, dass solche allgemeinen Aussagen im Einzelfall oft nicht zutreffen. Das Gegenteil ist bei Ihnen der Fall: Charakteristisch für Ihr Wirken ist Ihre Offenheit, Ihre Aufgeschlossenheit und Ihr weiter Horizont. Dies drückt sich in Ihrem vielfältigen Engagement aus, aber auch in Ihren vielen Kontakten, die Sie bei uns in Lahr, insbesondere

auch zu Spätaussiedlerfrauen haben, denen Sie häufig konkrete Hilfestellungen geben.

Nach dem Sie 1959 nach Lahr gezogen sind, haben Sie 1964 Ihren Mann, einen Franzosen, geheiratet. Auch hier wird deutlich, dass Sie eine Frau sind, die man als Weltbürgerin bezeichnen könnte, jemand der Grenzen überwindet. Aus der Ehe mit Ihrem Mann sind zwei Kinder, ein Sohn und eine Tochter hervorgegangen, die heute beide im Pfarrdienst in der Bayerischen Landeskirche tätig sind. Ebenfalls freuen können Sie sich über drei Enkelkinder.

Wenn wir nochmals Ihre vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten betrachten, so fällt auf, dass Sie insbesondere seit 1989, seit Sie verwitwet sind, Ihr ehrenamtliches Engagement erheblich ausgedehnt haben. Ich glaube, dass das vielfältige ehrenamtliche Engagement für Sie auch eine Hilfestellung war, den Verlust Ihres Mannes zu überwinden. Wenn jemand nach dem Tod des Partners eine solche Kraft aufbringt und damit im wahrsten Sinne des Wortes Gutes tut, so muss man feststellen, dass wir einen Menschen vor uns haben, der mit Ausdauer, Beständigkeit und Beharrungsvermögen sich aktiv und umfangreich für Andere einsetzt.

Sehr geehrte Frau Barraud, Sie sind nicht unbedingt der Mensch, der sich in großen Gremien häufig zu Wort meldet; Sie sind ein Mensch, der konkret handelt, vielfältige Hilfestellungen leistet und der immer als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Eine Frau die als Ansprechpartnerin gefragt und als Helferin gesucht ist.

Für Ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement und Ihr segenreiches Wirken für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, verleiht Ihnen die Stadt Lahr, der Gemeinderat der Stadt Lahr, die Bürgermedaille. Eine Auszeichnung auf die Sie selbst und Ihre Familie, aber auch die Organisationen und Einrichtungen für die Sie tätig sind und wirken, stolz sein können. Ich danke Ihnen auch ganz persönlich für Ihr Wirken und wünsche Ihnen weiterhin Gesundheit und Kraft für Ihre vielfältigen Aufgaben. Herzlichen Dank.

Sehr geehrte Frau Labusga,

mit der Bürgermedaille der Stadt Lahr werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich in besonderem Maß für die Stadt Lahr und ihre Bürgerinnen und Bürger verdient gemacht haben. Es ist mir eine besondere Freude und Ehre, Ihnen heute die Bürgermedaille zu überreichen und ein paar Worte über die Eckpfeiler Ihres ehrenamtlichen sozialen Engagements sagen zu dürfen.

Seit rund 30 Jahren sind Sie ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen des sozialen und gesellschaftlichen Lebens in der Stadt Lahr engagiert. Einer Ihrer Wirkungsorte war das Dinglinger Haus, wo Sie über 26 Jahre hinweg bis 2008 im Verwaltungsrat als Beisitzerin tätig waren.

Ihr Interesse an den Belangen von Kindern und Jugendlichen brachten Sie außerdem mit Ihrem Engagement an Lahrer Schulen zum Ausdruck. Zwischen 1976 und 1992 setzten Sie sich als Elternvertreterin aktiv für

die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Elternschaft und Schule ein.

Schon seit 25 Jahren zeigen Sie unermüdliches Engagement in der Drogenhilfe Lahr e.V. im "Trampel". Seit 13 Jahren sind Sie dort 1. Vorsitzende und sorgen für eine kontinuierliche Unterstützung der psychosozialen Beratungsstelle im „Trampel“. Weiterentwicklungen sind Sie stets offen und mit bemerkenswertem Weitblick begegnet. So waren Sie insbesondere in Zeiten von Veränderungen und Umstrukturierungen eine wesentliche Stütze für die Beratungsstelle. Bereits beim Umzug der Beratungsstelle von der Tramplerstraße in die Goethestraße Anfang der 1990er Jahre, setzten Sie auf Kontinuität und machten sich dafür stark, dass der erfolgreich etablierte Name der Drogenhilfe Lahr e.V. „Im Trampler“ aufgrund seines hohen Identifikationsgrades mit der Einrichtung erhalten blieb.

Der Trägerwechsel der Beratungsstelle von der Drogenhilfe Lahr e.V. zum Badischen Landesverband für Prävention und Rehabilitation (blv) im Jahr 2003 stellte den Verein vor neue Herausforderungen, denen Sie nicht ausgewichen sind, sondern weiterhin für eine zuverlässige Begleitung der Beratungsstelle sorgten und seitdem die Aufgaben als erste Vorsitzende des heutigen Fördervereins wahrnehmen. In

Zusammenarbeit mit dem Träger und dem Beratungsteam vor Ort leisten Sie einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung der Drogenhilfe Lahr.

Ihre offene, wertschätzende und respektvolle Art im Umgang sowohl mit den Klienten in der Beratungsstelle als auch mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort ist eine Haltung, die sie seit Jahren auch nach Außen vertreten. Durch Ihr Engagement und Ihren Einsatz, die Interessen der Beratungsstelle und ihres oftmals „schwierigen“ Klientels auch in die Lahrer Kommunalpolitik zu tragen, hat die Drogenhilfe Lahr in den vergangenen Jahren stark an Bekanntheitsgrad und Akzeptanz in der Bevölkerung gewonnen. Hierfür danke ich Ihnen sehr herzlich.

Auf politischer Ebene setzten Sie sich, liebe Frau Labusga, als CDU-Mitglied über 30 Jahre hinweg in verschiedenen Gremien auf Kreis- und Ortsebene ein, insbesondere für die Belange von Frauen und deren Gleichstellung in der Gesellschaft.

So waren Sie langjährige Schriftführerin im Vorstand der Frauenunion auf Kreisebene und auch in der Lahrer Frauenunion waren Sie als stellvertretende Vorsitzende tätig. Nicht zuletzt sind Sie von 1998 bis



2004 als engagiertes Mitglied im Frauenbeirat der Stadt Lahr aktiv gewesen.

Mit Feingefühl und Entschlossenheit machen Sie sich seit rund 30 Jahren insbesondere für Menschen in Notlagen und Randgruppen der Gesellschaft stark und sind für viele Lahrerinnen und Lahrer ein Vorbild. Sehr geehrte Frau Labusga, für Ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement und Ihre außerordentlich große Einsatzbereitschaft und Ausdauer, möchte ich mich persönlich und im Namen des Gemeinderats bei Ihnen bedanken und Ihr Wirken zum Wohle der Stadt Lahr und ihrer Bürgerschaft mit der Verleihung der Bürgermedaille würdigen.

Sehr geehrter Herr Meier,

letzten November haben Sie Ihren 80. Geburtstag gefeiert. Nun stehen Sie hier und ich darf Ihnen im Namen des Gemeinderates und der ganzen Bevölkerung von Lahr die Bürgermedaille verleihen. Ihr ganzes Leben stand im Dienste der Allgemeinheit. Unerschöpflich sind Ihr Tatendrang und Ihr soziales Engagement. So waren Sie langjährig beim Deutschen Roten Kreuz als Sanitäter bei Veranstaltungen tätig. Durch Ihre Arbeit bei der Firma Schauenburg als Schriftsetzer traten Sie 1951 der Gewerkschaft IG Druck und Papier bei. Diese Gewerkschaft gibt es

noch heute, allerdings unter dem Namen „IG Medien“. Dort waren Sie einige Jahre als stellvertretender Vorsitzender und anschließend 5 Jahre lang als Vorsitzender im Ortsverein Lahr aktiv.

Großes Engagement zeigten Sie auch als Mitglied im Betriebsrat der Firma Schauenburg.

Ca. 10 Jahre lang waren Sie, Herr Meier, Mitglied der Großen Tarifkommission der IG Druck und Papier.

Man kann also sagen, dass Ihr Leben und Ihr Engagement stark durch Ihren Beruf geprägt wurden.

Im Jahre 1971 traten Sie der Arbeiterwohlfahrt bei. Durch Ihre intensive Arbeit und Ihre große Flexibilität haben Sie den Ortsverein Lahr in den vergangenen Jahren stark mitgeprägt.

Hier zeigte sich Ihr soziales Denken und der Wunsch für andere da zu sein.

Bis 2008 haben Sie verschiedene Ämter der Vorstandschaft inne gehabt. So engagierten Sie sich im Laufe der Jahre als stellvertretender Vorstand, Schriftführer und Beisitzer.

Als Vertreter der Arbeiterwohlfahrt waren Sie bei Kreisdelegiertenkonferenzen aktiv tätig.

Als gelernter Schriftsetzer setzten Sie Ihre Leidenschaft zu Ihrem Beruf auch in Ihrer Freizeit um. Jahrelang waren Sie Pressewart des Ortsvereins Lahr und präsentierten mit einer abwechslungsreichen und guten Pressearbeit, sowie Ihren Berichten über Veranstaltungen und Aktivitäten der Arbeiterwohlfahrt, den Verein in der Öffentlichkeit.

Ihre ganze Liebe gilt jedoch dem Schwarzwaldverein. Dem Ortsverein Lahr traten Sie 1974 zusammen mit Ihrer Frau bei. Sie beide waren über Jahrzehnte treue Wandersleut'.

Während dieser Zeit haben hatten Sie die Funktionen des Hüttenwarts, des Wanderführers, des Pressewarts und als Vorstandsmitglied inne.

Seit dem Jahr 2006 waren Sie sogar im 137. Komitee des Hauptverbandes im Schwarzwaldverein tätig. Auf Grund Ihrer aufopfernden ehrenamtlichen Tätigkeiten im Dienste des Hauptverbandes wurde Ihnen 1988 die Ehrennadel in Bronze, 1998 die Ehrennadel in Silber und im Jahre 2002 die Ehrennadel in Gold verliehen.

Bis zum heutigen Tage üben Sie die Tätigkeiten des Hüttenwarts aus.

Als Beisitzer vertreten Sie die Seniorenwanderer im Vorstand.

Der Schwarzwaldverein hat mir bestätigt, dass er Ihnen sehr dankbar für so viel soziales Engagement im Vereinsleben ist.

Kommunalpolitisch setzten Sie sich in der Zeit von 1999 bis 2004 im Stadtseniorenbeirat für die Belange der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ein. Dort haben Sie zum Beispiel für die Verwirklichung der Überquerungshilfe in der Tramplerstraße gekämpft – und gesiegt. Seit Mitte der 90er Jahre sind Sie Mitglied der Stadtparkfreunde. Zudem zählen Sie stets zu den treuen Helfern bei der Organisation und Planung von Veranstaltungen.

Verehrter Herr Meier,

diese lange Liste an Tätigkeiten zeigt Ihr großes uneigennütziges bürgerschaftliches Engagement. Über Jahrzehnte hinweg haben Sie Ihre persönlichen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie Ihre Arbeitskraft zum Wohle der Allgemeinheit nutzbringend eingesetzt.

Im Namen der ganzen Stadt, den Bürgerinnen und Bürgern von Lahr, des Gemeinderates und mir persönlich, spreche ich Ihnen, Herr Roland Meier, herzliche Glückwünsche und einen ganz besonderen Dank aus.

Ich möchte Ihnen,

verehrte Frau Barraud,

verehrte Frau Labusga,

und sehr geehrter Herr Meier

jetzt die Bürgermedaille der Stadt Lahr überreichen und bitte Sie nach vorn.